

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage =
Landscape architecture**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

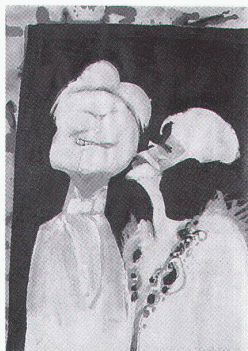
Galerien

Basel, Galerie Carzaniga + Ueker

Paolo Bellini,
Christoph Gloor
bis 26.10.
Mario Grasso,
Manuel Müller.
Alex Maier und seine Maler-
freunde: Hommage zum
80. Geburtstag
30.10.–22.11.

Bozen, Galerie Museum
Edoardo Gellner. Polemica
con il rustico: Architetture
a Cortina d'Ampezzo
1950–1956
bis 25.10.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
Pierre-Alain Zuber
bis 24.10.



Basel, Galerie Carzaniga + Ueker:
Christoph Gloor, Palm Springs Life,
Acryl auf Papier, 1997

Glarus, Galerie Tschudi
Niele Toroni: Empreintes
de pinceau No 50 répétées
à intervalles de 30 cm
bis 13.12.

Lausanne, Espace Arlaud
Concours fédéral des
Beaux-Arts 1997
24.10.1997–11.1.1998



Basel, Galerie Carzaniga + Ueker: Paolo Bellini, Capestrano, Eisen, 1996

Lausanne,
Galerie Alice Pauli
Nunzio, sculpteur romain.
Sculptures et reliefs
bis 1.11.
Philippe Cognée: Peintures
et dessins récents
7.11.–20.12.

St. Gallen,
Galerie Susanne Kulli
Gaylen Gerber
bis 31.10.

Zürich,
Galerie Renée Ziegler
Jakob Bill
bis 8.11.

Vorträge

**Zur Eröffnung der Fonda-
tion Beyeler-Museum auf
dem Berowerpark in Riehen**
Mittwoch, 15.10.1997

Diavortrag von Renzo
Piano, Architekt, Genua, um
18.30 Uhr in der Aula Koll-
egienhaus Universität Basel,
Petersplatz 1

Weitere Vorträge:
30.10.1997, 18.00 Uhr
Kunsthalle, Steinenberg 7,
Basel: Stephan Braunschweig,
Architekt, München
13.11.1997, 18.00 Uhr
Kunstmuseum, Picasso-
platz 1, Basel: Enric Miralles,
Barcelona.

Tel Aviv, Neues Bauen 1930–1939

Anlässlich dieser Aus-
stellung an der ETH-
Hönggerberg finden folgen-
de Vorträge statt:

30.10.1997, 18.00 Uhr
ETH-Hönggerberg, HIL, Au-
ditorium E.3: Prof. Dr. Yehu-
da Elkana (Professur für
Wissenschaftsphilosophie
und Wissenschaftsfor-
schung, ETH-Zürich) und
Prof. Dr. Winfried Nerdinger
(Architekturmuseum und
TU München)

13.11.1997, 17.00 Uhr
ETH-Hönggerberg, HIL,
Auditorium E.3: Dr. Ita Hein-
ze-Greenberg (Technion –
Israel Institute of Technolo-
gy, Haifa).

L'Accademia di architettura a Mendrisio

11.11.1997: Aurelio
Galfetti*/Peter Zumthor: Il
Dipartimento di progetta-
zione

2.12.1997: Harald Sze-
mann/Francesco Dal Co*: Il
Dipartimento di storia e
cultura

9.12.1997: Albert Jac-
quard**/Aurelio Muttoni/
Alfredo Pini: Il Dipartimento
di scienza e tecnica.

Jeweils 17.00 Uhr, Audi-
torium HIL E4, ETH-Höng-
gerberg, Zürich

* in italienischer Sprache
** in französischer Sprache

20.1.1998: Podiums-
diskussion zur Fragestellung
der architektonischen Form
und Formfindung HIL-
Hauptfoyer ETH-Höngger-
berg.

Kolloquium

Architektur für Theater

Unter dem Titel «Archite-
ktur für Theater» ver-
anstaltet die Schweizerische
Gesellschaft für Theater-
kultur (SGTK) gemeinsam
mit dem Institut für Ge-
schichte und Theorie der Ar-
chitektur (gta) der ETH
Zürich am Freitag und Sams-
tag, 24. und 25. Oktober
1997 in Bellinzona ein
Kolloquium zu Fragen des
Theaterbaus heute – von
Restaurationen und Renova-
tionen bestehender Theater
bis zu Neubauten und Um-
bauten von Industriebauten
für Theater. Einige aktuelle
Objekte werden dabei in
einer kleinen Ausstellung
vorgestellt. Auf dem
Programm stehen ferner ein
Vortrag über erste Erfahrun-
gen eines Schauspielers
(Norbert Kentrup, Bremen)
auf der Bühne des rekon-
struierten Globe-Theaters in
London sowie eine Führung
durch das wiedereröffnete
Teatro Sociale Bellinzona
durch den Architekten
der Renovation, Giancarlo
Durisch.

Auskunft: Geschäfts-
stelle SGTK, Postfach 1940,

CH-4001 Basel, Tel. 061/
321 10 60, Fax 321 10 75,
e-mail SGTK@access.ch, wo
Detailprogramme und
Anmeldeformulare bestellt
werden können. Informatio-
nen zur SGTK und zum
Kolloquium finden sich im
Internet unter der Adresse
<http://www.theater.ch/SGTK.html>

Gründung

Fachhochschulen

*Gründung der Fachschaft
Architektur*

In Luzern haben die
Vertretungen der Architek-
turabteilungen der zukünf-
tigen Fachhochschulen in
der Schweiz die Fachschaft
Architektur gegründet.
Demnächst soll ein Aus-
schuss in direktem Kontakt
mit der Fachhochschulkom-
mission und dem Biga ein
Ausbildungsmodell ent-
wickeln, das international
anerkannt wird. Standort
des Sekretariates ist das
Zentralschweizerische Tech-
nikum in Luzern/Horw.

Der Ausschuss besteht
aus folgenden Dozenten:
Stephan Mäder, Technikum
Winterthur; Michael Alder,
Ingenieurschule beider
Basel; Jacques Wüthrich,
Ingenieurschule Burgdorf;
Alfred Koelliker, HTL Brugg-
Windisch; Bruno Scheuner,
Zentralschweizerisches
Technikum, Horw; François
Fenaud, Ingenieurschule,
Biel; Dominique Rosset,
Ecole d'ingénieurs de
Fribourg.

Swissbau

Swissbau 98 auf Erfolgskurs

Die Schweizer Bau-
messe Swissbau 98 findet
vom 27. bis 31. Januar 1998
in der Messe Basel statt. Im
Mittelpunkt werden turnus-
gemäss die Fachbereiche
Rohbau, Tiefbau und ge-
bäudetechnische Infrastruk-
tur stehen. Verschiedene
Sonderschauen, Fachtagun-

gen und der erstmals in der Swissbau integrierte Infrastructa-Kongress bereichern das Informationsangebot. Erfreulicherweise ist trotz schlechter Baukonjunktur der Anmeldungsandrang der Aussteller zur Swissbau 98 gross. So wird das Angebot an Bauprodukten und -dienstleistungen umfassender und aktueller denn je sein. Dank des neuen Konzeptes mit jährlich wechselnden Ausstellungsschwerpunkten ist eine besucherfreundliche Strukturierung und eine Erweiterung mit neuen Anbietern möglich geworden. Die Swissbau zählt zu den führenden europäischen Branchenmessen und ist der wichtigste Treffpunkt für die Bauschaffenden der Schweiz und ihrer Nachbarregionen. Der positive Anmeldungsverlauf bestätigt das neue Konzept, das an der letzten Swissbau überaus erfolgreich Premiere feierte. Die Umstellung auf den jährlichen Turnus mit wechselnden Ausstellungsschwerpunkten bewährt sich. 1998 sind folgende Fachbereiche zu sehen: Rohbau; Tiefbau; Infrastructa (gebäudetechnische Infrastruktur); Baustelle, Werkhof; Baustoffe, Dämmung; Planung und Kommunikation. In allen Bereichen konnte das Angebot noch erweitert werden.

Ergänzend zu den Ausstellungssektoren werden Sonderschauen, Spezialpräsentationen und Fachtagungen zu aktuellen Architektur- und Bauthemen organisiert. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit führenden Branchenorganisationen, Bundesämtern und Hochschulen.

Erstmals findet der renommierte Infrastructa-Kongress im Rahmen der Swissbau statt. Dieser ist bei den drei bisherigen Durchführungen international auf grosses Interesse gestossen. «Gebäudebewirtschaftung im Lebenszyklus» heisst das

diesjährige Thema, das sich der Gebäudeautomation und dem Facility Management in der Praxis widmet.

Die Swissbau 98 findet in dieser neuen Form zum ersten Mal statt. Sie ist als reine Fachmesse konzipiert, die sich primär an Bauplaner (Architekten und Ingenieure), Bauunternehmer und Handwerker, Haustechnikspezialisten, professionelle Bauherren und Immobilienverwalter, Behörden, Handel sowie Auszubildende in Architektur und Bauberufen richtet. Die Messeleitung erwartet rund 70 000 Besucherinnen und Besucher, davon etwa zehn Prozent aus dem angrenzenden Ausland.

Das Bedürfnis nach Information und Kommunikation ist, bedingt durch Strukturwandel und neue Techniken, angestiegen. Die Anbieter müssen verstärkte Marketinganstrengungen unternehmen, um den erfolgsentscheidenden persönlichen Kontakt zu Fachleuten auszubauen. Die Swissbau als wichtigster Treffpunkt des Bauwesens gewinnt dadurch zusätzlich an Attraktivität und Bedeutung.

Neue Wettbewerbe

Interlaken BE: Gestaltungs- und Verkehrskonzept Böödeli

Der Ideenwettbewerb soll Vorschläge für die Gestaltung der öffentlichen Verkehrsräume bringen, die geeignet sind, die Attraktivität des Tourismuszentrums Böödeli für Bewohner und Gäste zu steigern. Aufzuzeigen ist auch die verkehrliche Umsetzung der Vorschläge. Es ist vorgesehen, den Wettbewerbsprozess öffentlich durchzuführen und die Ergebnisse öffentlich zu diskutieren. Dies stellt hohe Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeit der Arbeiterteams.

Die Präqualifikation steht allen in der Schweiz wohnhaften Fachleuten offen. Der Beizug ausländischer Teammitglieder ist erwünscht. Gesucht werden interdisziplinäre Teams, die die Bereiche Verkehr, Städtebau, Tourismus, Stadtdesign, Grünplanung usw. abzudecken vermögen. Die Wettbewerbsveranstalter laden interessierte Teams ein, die Anmeldeformulare für die Präqualifikation beim Wettbewerbssekretariat schriftlich zu bestellen.

Die Bewerbungsformulare (sie umfassen max. 2 Seiten A3) sind bis zum 20. Oktober 1997 (Poststempel) einzureichen. Das Preisgericht wird aus den eingegangenen Bewerbungen 4 bis 7 Teams auswählen.

Termine: Eingabe der Bewerbungsformulare (Datum Poststempel A-Post): 20. Oktober 1997. Einladung der Teams und Versand der Unterlagen: bis 10. November 1997. Abgabe der Arbeiten: 27. März 1998.

Postadresse: Wettbewerbssekretariat Ideenwettbewerb Böödeli, c/o Regionalplanung Oberland-Ost, Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken. Organisatorische Auskünfte: Jürg Dietiker, Verkehrsplaner, Wettbewerbsorganisation, Ländstrasse 15, 5210 Windisch, Tel. 056/441 88 24, Fax 056/441 23 24.

Bern: Sekundärsystem INO: Intensivbehandlungs-, Notfall- und Operationszentrum Inselspital

Vorhaben: Das Intensivbehandlungs-, Notfall- und Operationszentrum des Inselspitals Bern muss modernisiert werden. Geplant sind ein Neubau und die Erneuerung der bestehenden Trakte. Der bewilligte Kreditrahmen beträgt 215 Millionen Franken. Das Vorhaben ist bis zum Jahre 2005 zu realisieren.

Projektorganisation: Die drei Systemstufen wer-

den durch je ein Planungsteam bearbeitet (Team 1: Primärsystem, Team 2: Sekundärsystem, Team 3: Tertiärsystem). Team 1 wird gestützt auf das Ergebnis des «Wettbewerbes Primärsystem» Anfang Dezember 1997 bestimmt. Seine Mitglieder können am Wettbewerb Sekundärsystem nicht teilnehmen. Die Gesamtkoordination und Leitung der Teams werden durch ein gezeichnetes Organ sichergestellt (Team 0).

Wettbewerbsaufgabe: Für die Entwicklung des Sekundärsystems INO wird ein Wettbewerb in Form eines Studienauftrages durchgeführt. Gestützt auf ein Vorauswahlverfahren werden 5 bis 10 Teams zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen. Im Anschluss an den Wettbewerbsentscheid ist die Beauftragung mit der Projektierung und Ausführungsvorbereitung vorgesehen.

Vorauswahlverfahren: Teilnahmeberechtigt für das Vorauswahlverfahren «Wettbewerb Sekundärsystem INO» sind Fachleute aus der Schweiz und dem EWR. Im Rahmen des Vorauswahlverfahrens haben die interessierten Teams Gelegenheit, sich unter folgenden Gesichtspunkten zu bewerben: Eignung des Planungsteams, Auseinandersetzung mit dem Planungsleitbild, Referenzen. Die Wettbewerbssprache ist Deutsch, Französisch oder Englisch. Die Unterlagen für den Studienauftrag werden nur in deutscher Sprache zur Verfügung stehen.

Termine: Die Anmeldung für den unverbindlichen Bezug der Bewerbungsunterlagen, welche das Anforderungsprofil für Team 2 näher beschreiben, hat formlos, aber schriftlich (kein Fax) möglichst bis zum 31. Oktober 1997 zu erfolgen. Die Bewerbungsunterlagen werden den interessierten ab Anfang November 1997 zugestellt. Die formelle Eingabe der

Bewerbungen hat bis zum 31. Januar 1998 (Poststempel) zu erfolgen. Die Durchführung des «Wettbewerbes Sekundärsystem INO» ist für die Zeit April bis August 1998 geplant.

Eingabeadresse: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Hochbauamt des Kantons Bern, Projektleitung INO, Reiterstrasse 11, 3011 Bern.

Flims GR: Ideenwettbewerb Caumasee

Der Caumasee bildet bereits heute eine Attraktivität im Flimser Tourismusangebot. Zur Erlangung von möglichst breitgefächerten Vorschlägen für eine Attraktivitätssteigerung am Caumasee führt die Gemeinde Flims einen Ideenwettbewerb in zwei anonymen Stufen durch.

In der ersten Stufe, einem Vorauswahlverfahren, werden ca. zehn Vorschläge zur Weiterarbeit in der zweiten Stufe ermittelt. Die Arbeiten der ersten Stufe sind bis 21. November 1997, die Arbeiten der zweiten Stufe bis 10. April 1998 abzuliefern.

Teilnahmeberechtigt sind ausgewiesene Fachleute der Bereiche Architektur, Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Tourismus, Werbung, Promotion etc., die seit dem 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden haben, in diesem heimatberechtigt sind oder einen Zweitwohnsitz in Flims, Laax oder Falera nachweisen können.

Die Wettbewerbsunterlagen können beim Wettbewerbsberater R. Schneller, dipl. Arch. ETH/SIA, Hauptstrasse 5, 7014 Trin, unter Beilage des Ausweises über die Teilnahmeberechtigung schriftlich angefordert werden.